



Teil 1 · Einführung in den Workshop

Flimmer und der Halloweenzauber

In einer alten Werkstatt am Ende der Kürbisgasse wohnte eine kleine Spinne namens Flimmer.

Flimmer hatte acht wuschelige Beine und drei Augen. Und diese Augen konnten etwas Besonderes: Sie leuchteten im Dunkeln.

Jedes Jahr an Halloween kletterte Flimmer ans Fenster. Draußen zogen Hexen, Gespenster und kleine Vampire durch die Straßen. Kürbislaternen grinsten vor den Türen.

Flimmer drückte sich dicht an die Scheibe.

Wie schön es wäre, mit anderen Gruselspinnen durch die Dunkelheit zu krabbeln! Überall würden kleine Augen aufleuchten. Hinter einem Blumentopf. Unter einem Stuhl. Zwischen zwei Kürbissen.

Aber in der Werkstatt lebte nur eine einzige Spinne.

Flimmer seufzte.

Da klopfte es am Fenster.

Tock. Tock. TOCK.

Draußen flatterte ihre Freundin Fritzi, die Fledermaus. Auf dem Kopf trug sie einen violetten Hexenhut. Er war so groß, dass er ihr ständig über die Augen rutschte.

„Machst du bitte auf?“, rief sie. „Ich kann entweder fliegen oder meinen Hut festhalten. Beides zusammen ist schwierig!“

Flimmer öffnete das Fenster.

Fritzi sauste herein, drehte eine Runde und hängte sich kopfüber an die Lampe.

Der Hut fiel zu Boden.

Eine Papierrolle plumpste hinterher.

„Du verlierst etwas“, sagte Flimmer.

„Mein Gepäck“, erklärte Fritzi. „Andere haben eine Tasche. Ich habe einen Hut.“

Flimmer rollte das Papier auseinander. Darauf waren drei leuchtende Augen gezeichnet, ein kleiner Körper und acht lange Beine.

„Das sieht ja aus wie ich!“

„Fast“, sagte Fritzi. „Es ist ein Plan für einen Halloweenzauber. Ich habe ihn für dich mitgebracht.“

Flimmer schaute auf.

„Für mich?“

Fritzi nickte. „Du hast mir doch erzählt, dass du dir andere Gruselspinnen wünschst.“

„Und mit diesem Zauber können wir welche herbeizaubern?“

„Ja. Aber das ist ein besonderer Hexenzauber. Nur einen Spruch murmeln reicht nicht. Man braucht geschickte Hände, gute Ideen und Menschen, die einander helfen.“

Flimmer betrachtete die Zeichnung genauer.

„Hier stehen drei Namen.“

„Das sind die drei Orte, an denen der Zauber entsteht“, erklärte Fritzi.

„Zuerst geht es in Frankensteins Augenlabor. Dort werden kleine Lämpchen zu leuchtenden Spinnenaugen.“

Flimmers Augen funkelten.

„Danach kommt die Spinnenwerkstatt. Dort bekommt jede Spinne einen Körper und acht wuschelige Beine.“

Vor Aufregung wackelte Flimmer mit allen acht Füßen.

„Und zuletzt wartet die Hexenmalstube“, sagte Fritzi. „Dort bekommt jede Spinne ihre Farbe. Schwarz wie die Nacht? Lila wie mein Hut? Oder ganz anders? Das entscheiden ihre Erbauer.“

Flimmer schaute sich um. Pappe, Kabel, Pfeifenputzer und Farben gab es in der Werkstatt genug.

Dann sah sie ihre dünnen Beine an.

„Aber wie sollen wir beide das schaffen? Ich kann doch kaum eine Schere halten.“



Fritzi grinste.

„Deshalb habe ich Verstärkung eingeladen.“

In diesem Moment hörten sie Schritte vor der Tür. Und Stimmen.

Kinderstimmen.

Flimmer richtete sich auf.

„Die helfen uns beim Zaubern?“

„Wenn du sie fragst.“

Flimmer lief zur Tür. Doch kurz davor blieb sie stehen.

„Fritzi? Woran merken wir eigentlich, dass der Zauber gelungen ist?“

Fritzi setzte langsam ihren Hexenhut auf.

„Das verrate ich dir noch nicht ganz. Nur so viel: Am Ende brauchen wir Dunkelheit. Dann lassen wir alle Spinnenaugen gleichzeitig aufleuchten.“

Flimmer hielt vor Aufregung ganz still.

Für einen Moment stellte sie sich vor, wie die Werkstatt dann aussehen würde.

Fritzi flüsterte:

„Vielleicht fühlt es sich dann an, als wäre ein ganzer Schwarm Gruselspinnen eingezogen.“

Flimmer öffnete die Tür.

„Da seid ihr ja! Wir brauchen eure Hände, eure Ideen und ein bisschen Halloweenmut.“

Sie hob ein Bein zur Begrüßung.

„Seid ihr bereit für unseren Spinnenzauber?“

Hier endet die Einführung. Weiter mit dem Finale nach dem Basteln.



Teil 2 · Finale des Workshops

Wenn alle Spinnen leuchten

Einen Moment lang war es ganz still in der Werkstatt.

Dann leuchteten die ersten Spinnenaugen auf.

Und noch mehr.

Und noch mehr!

Flimmer schaute nach links. Dort saß eine Gruselspinne. Sie schaute nach rechts. Dort wartete schon die nächste. Überall in der Dunkelheit funkelten kleine Augen.

„Fritzi“, flüsterte sie. „Siehst du das?“

Von oben kam ein leises Rascheln.

„Leider nicht“, sagte Fritzi. „Mein Hut ist schon wieder vor die Augen gerutscht.“

Flimmer kicherte. Fritzi schob den Hut zurück – und staunte.

„Bei allen flatternden Fledermäusen. Ihr habt es geschafft!“

Flimmer machte ein paar vorsichtige Schritte. Im Licht der anderen Spinnen konnte sie ihre wuscheligen Beine erkennen. Jede sah ein bisschen anders aus. Und jede gehörte dazu.

„Der Zauber hat funktioniert“, sagte Flimmer leise.

Dann wandte sie sich an die Kinder.

„Heute Morgen war ich noch die einzige Gruselspinne in dieser Werkstatt. Und jetzt ...“

Sie schaute sich um, als müsste sie die vielen leuchtenden Augen noch einmal zählen.

„Jetzt sind wir eine ganze Halloweenbande!“

Fritzi nickte.

„Und jede dieser Spinnen darf heute mit dem Kind nach Hause gehen, das sie gezaubert hat.“

Flimmer hob eines ihrer Beine.

„Dann verteilen wir unseren Spinnenzauber überallhin! Und wenn eure Spinnen im Dunkeln leuchten, denkt an unsere Werkstatt – und daran, wie wir heute alle zusammen geholfen haben.“